

Ruchelbad<sup>5</sup> vorüber bis zu den lieblichen Gefilden, wo die Beraun in die Moldau fließt. In dem nahen Zbraslav hatte sich Přemysl Otakar II. ein Jagdſchloß erbaut und Wenzel II., zur Sühne für den an Zaviſe v. Falkenstein vollbrachten Mord, ein Cistercienserkloster gegründet und reich dotirt, ſo daß das Kloster als ein Wunder damaliger Baukunft gepriesen und als Lieblingsplatz des Königs Königsſaal (Aula Regia) genannt wurde. Im Huſitenkriege 1420 von Grund aus zerſtört, dann wieder aufgebaut, während des dreißigjährigen Krieges 1631 von den Sachſen, 1634 von den Kaiſerlichen, 1639 von



Prag: Die obere Inselgruppe.

den Schweden, 1648 abermals von den Schweden geplündert und verwüstet, erstand es dann zu neuer Blüte, bis es unter Kaiser Joseph II. aufgehoben und mit seinen reichen Besitzungen zum Religionsfond geschlagen wurde; von diesem kaufte es 1827 Fürst Öttingen-Wallerstein.

Bevor wir vom Vyšehrad scheiden, werfen wir einen Blick auf den Fluß zu unseren Füßen. Die Moldau, die eine kurze Strecke oberhalb der Einmündung der Beraun und dann wieder unterhalb Rostok ein ziemlich enges Bett hat, breitet sich in der Prager Mulde beinahe seeartig aus, woran freilich die künstliche Stauung durch mächtige Wehre ihren

<sup>5</sup> Eigentlich Chuchelbad (Chuchle); vergleiche das uralte Cuculae bei Salzburg.